Max Weber Stiftung

Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland

Historisches Kolleg

Kolloquium Professor Dr. Hélène Miard-Delacroix

Trägerin des Internationalen Forschungspreises der Max-Weber-Stiftung beim Historischen Kolleg

Internationale Beziehungen und „emotional regimes". Neue Fragen an die Geschichte des Kalten Krieges

Leitung:
Professor Dr. Hélène Miard-Delacroix und
Professor Dr. Andreas Wirsching

14.–16. März 2018

Tagungsort:
Historisches Kolleg, Kaulbachstraße 15, 80539 München

Mittwoch, 14. März 2018

ab 12:30	Ankunft und Imbiss im Historischen Kolleg
13:00–13:10	*Martin Schulze Wessel* (München): Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kuratoriums des Historischen Kollegs
13:10–13:20	Begrüßung durch einen Vertreter der Max Weber Stiftung

Einführung und Perspektiven

13:20–13:50	*Hélène Miard-Delacroix* (Paris/München) und *Andreas Wirsching* (München): Einführung
13:50–14:20	*Ute Frevert* (Berlin): Die Gefühle der Staaten. Völkerrecht und politische Praxis in der Moderne (Keynote)
anschließend	kurze Diskussion

Sektion 1: Angst, Hass und Besorgnis

Moderation/Kommentar: *Krzysztof Ruchniewicz* (Wrocław)

14:30–14:50	*Birgit Aschmann* (Berlin): Antikommunismus als emotionales Regime und Gründungsnarrativ im Franquismus
14:50–15:10	*Corine Defrance* (Paris): Reaktionen und Emotionen in Frankreich während der Berlin-Krisen
15:10–15:40	Kaffeepause
15:40–16:00	*Thomas Freiberger* (Bonn): Emotionen als Faktor in der Suezkrise 1956
16:00–16:20	*Jost Dülffer* (Köln): Die doppelte Angst vor Atomkrieg und deutscher Unabhängigkeit: der NPT 1962–1969
16:20–17:20	Kommentar und Diskussion
19:00	Abendessen mit den Referentinnen und Referenten

Donnerstag, 15. März 2018

Sektion 2: Vertrauen und Misstrauen

Moderation/Kommentar: *Reiner Marcowitz* (Metz)

9:00–9:20	*Jessica Gienow-Hecht* (Berlin): Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Ein Blick in die US-außenpolitische Geschichte
9:20–9:40	*Bernd Greiner* (Hamburg): Vertrauen und Misstrauen als Ressource internationaler Politik – dargestellt am Beispiel der amerikanisch-sowjetischen Detente

9:40–10:00 *Kristina Spohr* (London): Vertrauen auf dem Gipfel. Das Ende des Kalten Krieges

10:00–11:00 Kommentar und Diskussion

11:00–11:30 Kaffeepause

Sektion 3: Begeisterung und Empörung
Moderation/Kommentar: *Hermann Wentker* (Berlin)

11:30–11:50 *Joachim Scholtyseck* (Bonn): „Unter der Fahne der heiligen Sache der Erlösung der Menschheit": Dekolonisierung, Revolutionsbegeisterung und romantische Verklärungen der Neuen Linken

11:50–12:10 *Magnus Brechtken* (München): „Mad men" und Napalm – Nutzen, Versuchungen und Grenzen des Blicks auf Emotional Regimes in der Wirkungsgeschichte des Vietnam-Krieges

12:10–12:30 *Laurence Badel* (Paris): „Ein Regime, das auf seine Jugend schießt, um zu überleben, hat keine Zukunft" (François Mitterrand). Die französischen Reaktionen auf die Tienanmen-Ereignisse im Mai und Juni 1989

12:30–13:30 Kommentar und Diskussion

13:30–14:30 Mittagessen mit den Referentinnen und Referenten

Sektion 4: Enttäuschung und Ernüchterung
Moderation/Kommentar: *Elke Seefried* (München)

14:30–14:50 *Bernhard Gotto* (München): Enttäuschung als Beziehungsmarker und Bewertungskategorie in den Internationalen Beziehungen nach 1945

14:50–15:10 *Martin Schulze Wessel* (München): „Mit der Sowjetunion auf ewige Zeiten – aber keinen Tag länger!" Emotionalisierung und Ernüchterung in den tschechoslowakisch-sowjetischen Beziehungen im Prager Frühling

15:10–15:30 *Frank Bösch* (Potsdam): Euphorie, Angst und Enttäuschung: Das sandinistische Nicaragua und das Ende des Kalten Krieges

15:30–16:30 Kommentar und Diskussion

16:30–17:00 Kaffeepause

Sektion 5: „Emotional regimes" und die deutsche Politik
Moderation/Kommentar: *Margit Szöllösi-Janze* (München)

17:00–17:20 *Hans Kundnani* (Washington, D.C.): „Emotional regimes" und die Außenpolitik der Bonner Republik

17:20–17:40	*Andreas Rödder* (Mainz): Geopolitik und Perzeptionen. Deutschlandbilder und internationale Politik im Zeitalter des Ost-West-Konflikts
17:40–18:10	*Philipp Gassert* (Mannheim): „Vertrauen schaffen": Emotionale Vergemeinschaftung als Ressource westdeutscher Außenpolitik im Kalten Krieg
18:10–19:10	Kommentar und Diskussion
anschließend	Abendempfang im Historischen Kolleg

Freitag, 16. März 2018

Sektion 6: NGOs/humanitäre Hilfe
Moderation/Kommentar: *Ulrich Pfeil* (Metz)

9:00–9:20	*Agnes von Bressensdorf* (München): Humanitäre Hilfe aus emotionsgeschichtlicher Perspektive: Die Bundesrepublik Deutschland und der sowjetische Einmarsch in Afghanistan 1979
9:20–9:40	*Johannes Paulmann* (Mainz): Zwischen Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe: Westdeutsche Beziehungen zur „Dritten Welt"
9:40–10:00	*Claudia Kemper* (Hamburg): „Wir können und dürfen diesen Wahnsinn nicht mehr dulden, wenn unsere Erde überleben soll." NGOs als Emotionsagenturen internationaler Konflikte
10:00–11:00	Kommentar und Diskussion
11:00–11:30	Kaffeepause
11:30–13:00	**Schlussdiskussion** Resümee und Moderation: *Dominik Geppert* (Bonn)